

JECKE IN AACHEN



Die Oecher Prente sind auf den Apfel gekommen: Mit „Frisches Obst für soziale Zwecke“ hat die KG von 1988 ihr soziales Engagement in der laufenden Session überschrieben. Für einen Auftritt im belgischen Borgloon erhielten die Oecher Prente nämlich eine Gage in Höhe von 800 Kilogramm Äpfeln einer edlen Obstplantage. Schnell war klar, dass man damit Kinder und Bedürftige unterstützen würde. Nun wurde nun das Obst der Kindertagesstätte Wiesental übergeben, die damit ihre 75 Kinder mit Vitaminen versorgen kann, sowie der Aachener Tafel, die damit viele bedürftige Familien unterstützen kann. Die Prente und mit ihnen die Kita Wiesental und die Tafel dankten den Koninklijke Ridders van de Ceuleman, die diese Spende erst möglich gemacht haben. Foto: KG Oecher Prente

JECK NOTIERT

„Domet Sankt Makai schön bonk weäd“

Aachen. Die Tropi-Garde plant offenbar weit im Voraus. Denn die Pfarrkarnevalisten aus dem Ostviertel laden bereits jetzt zu ihrem Fastelovvendsjoddesdengst am Karnevalssamstag, 25. Februar, 18 Uhr, in der Fronleichnamskirche, Leipziger Straße/Düppelstraße, ein. Wie in den vergangenen Jahren üblich, freuen sich die Tropis auf möglichst viele Jecke, die im Kostüm in die Kirche kommen werden, „domet Sankt Makai richtig schön bonk weäd“. Der Musikverein Hahn sorgt wieder für die musikalische Gestaltung.



Philips-Pensionäre feiern Karneval

Aachen. Auch die Pensionäre des Philips-Werks feiern Karneval. Das tun sie am Dienstag, 14. Februar. Ihre Sitzung im Vereinshaus der Gartenkolonie Am Höfling, Branderhofer Weg 48, beginnt um 15.30 Uhr. Höhepunkt ist natürlich der Besuch des Prinzen Thomas III. gegen Ende des rund dreieinhalbstündigen Programms. Neben Sketchen und viel Musik gibt es eine Sammlung für den Nele- und Hanns-Bittmann-Verein für Kinder in Not.

Kartenvorverkauf für kfd-Mädchensitzungen

Aachen. An alle jocken Frauen aus der Gemeinschaft der Gemeinden St. Philipp Neri, aber auch aus der Umgebung und Vaals richtet sich die Einladung der Katholischen Frauengemeinschaft (kfd). Denn die feiert am Montag und Dienstag, 20. und 21. Februar, im Konradkeller unter der Kirche St. Konrad, Keltensstraße, zwei kfd-Mädchensitzungen unter dem Motto „Männer...“. Die Karten dazu werden am kommenden Samstag, 4. Februar, ab 10 Uhr im Frauenzimmer, Keltensstraße 23, verkauft. Die Tickets kosten zehn beziehungsweise zwölf Euro. Es werden nur vier Karten pro Person abgegeben.

Bröselspetze lassen es im Festzelt krachen

Aachen. Die KG Bröselspetze Verlautenheide lassen es am Wochenende im Festzelt am Heider-Hof-Weg 32 krachen: Am Freitag, 3. Februar, startet um 20 Uhr die Karnevalsparty mit freiem Eintritt. Am Samstag, 4. Februar, treten bei der Kostümsitzung ab 20 Uhr neben den Kinder- und Jugendabteilung der KG, der Showtanzgruppe und Tanzmarie Nadine auch die 4 Amigos auf. Der Eintritt kostet 19,50 Euro. Und am Sonntag, 5. Februar, beginnt um 11 Uhr der Frühschoppen und um 14 Uhr das Kinderkostümfest.

DAT ES D'R ÖCHER FASTELOVVEND

Lang, aber lustig: Birmans und Kerner sei Dank

Pfarrer Markus Frohn rückt als 45. Träger des Krüzzbrür-Ordens das Ostviertel in den Mittelpunkt. Ausgelassene Stimmung beim Herrenabend.

VON HOLGER RICHTER

Aachen. Damit ein amtierender Karnevalsprinz über Tische und Stühle klettert, muss schon viel geschehen – etwa eine Einladung zum Herrenabend der Krüzzbrür.

Wenn die nämlich im Knipp ihren neuen Ordensträger küren, dann ist die Traditionsgaststätte am Bergdriesch rappellvoll. Sogar der vielzitierte letzte Platz ist besetzt. Damit aber die vielen, vielen Krüzzbrür, die Mitglieder des Pfarrausschusses Heilig Kreuz, sowie ihre Gäste, Freunde und Förderer Platz finden, ist einiges Stühlerücken notwendig. Oder aber sie klettern – wie Prinz Thomas III., sein Prinzenberater Alwin Fiebus oder auch der Krüzzbrür-Ordensträger von 2014, Michael Nobis – über Tische und Stühle. Ja, sogar Markus Frohn nahm den Weg übers Mobiliar zur Theke, wo die Krüzzbrür den Pfarrer aus dem Ostviertel zu ihrem 45. Ordensträger machten.

Georg Dünnwald hätte seine Freude an so viel Spontaneität gehabt. Denn der verstorbene langjährige Karnevalsexperte der „Nachrichten“ hatte den Pfarrkarnevalisten von Heilig Kreuz vor Jahren einmal die fehlende Spontaneität vorgeworfen, wie Pfarrausschuss-Vorsitzender Franz-Josef Staat erinnerte. „Da hat er wohl auch recht gehabt“, sagte Staat in seiner Begrüßung. Der Herrenabend am Dienstagabend bewies, dass selbst honoräre ältere Herren besserungsfähig sind. Denn die Ordensverleihung an Markus Frohn erhielt ihren Charme, Witz und Dy-

namik vor allem durch die spontanen Zwischenrufe der versammelten Festcorona. Dabei taten sich insbesondere die Ordensträger von 2002 und 2008, Manfred Birmans und Max Kerner, hervor, die sich wie Waldorf und Statler einst in der Muppet-Show die Bälle zuspülten, sich selbst und anderen ins Wort fielen und so ihren Teil zu einem langen, aber lustigen Abend beitrugen. Und auch wenn sich Wendelin Haverkamp, der seit 2000 Ordensträger ist, sein Liedchen „Froh(n) zu sein bedarf es wenig, doch wer Froh(n) ist, ist ein König...“ schon vorher ausgedacht hatte, nett und stimmungsvoll kam sein Ständchen auf den neuen Preisträger allemal an.

Bemerkenswert ernst

Dem huldigte zuvor Vorjahres-Ordensträger Michael Hammers in seiner bemerkenswert ernstesten Laudatio, in der er die Aufgabe Frohns als Pfarrer von St. Josef und Fronleichnam im sozialen Brennpunkt Ostviertel beleuchtete, in der die Katholiken in der Minderheit sind. Und dennoch fühle sich Frohn selbst für alle Menschen im Viertel zuständig. Alle Menschen seien Gottes Kinder, und Frohn fördere den friedlichen Dialog und das Zusammenleben. „Er führt vor allem die jungen Menschen zusammen, er redet und hört zu. Das ist zutiefst christlich, katholisch und aufgeklärt“, so Hammers: „Und das braucht diese Welt.“

Markus Frohn selbst war froh über die Auszeichnung, gab sie ihm doch Gelegenheit, einmal das Ostviertel in den Mittelpunkt zu



Ein Prosit auf den neuen Krüzzbrür: Präses Pfarrer Claus Wolf, Ordensträger Pfarrer Markus Frohn, Präsident Martin Waldeck und Vorsitzender Franz-Josef Staat (oben, v.l.) stoßen beim Herrenabend auf den neuen Ordensbruder an. Schon traditionell singt der Ordensträger von 2009, Willy Schell (unten, links), während Prinz Thomas III. im vollbesetzten Knipp spontan über Tische und Stühle steigen muss, um dem Ordensträger von 2014, Michael Nobis (unten, rechts), die Hand zu reichen. Fotos: Martin Ratajczak

stellen. Er feiere als Ehrenmitglied der Tropi-Garde am Karnevalssamstag in St. Fronleichnam einen Fastelovvendsjoddesdengst auf Öcher Platt. „Denn es ist wichtig, dass man sagt, wo man herkommt und dazu auch steht. Denn das sind unsere Wurzeln.“ Mit Abgrenzung habe das allerdings nichts zu tun. Er stamme zwar aus Pannesheide, wo er mit einem Mäuerchen zwischen Deutschland und den

Niederlanden groß geworden ist, für die aktuellen Mauerbaupläne des amerikanischen Präsidenten habe er aber nur Kopfschütteln übrig. „Wenn man Donald Trampel und die ‚Alte Naive für Deutschland‘ in einen Sack steckt und draufhaut, trifft man immer den Richtigen“, sagte er wörtlich.

Sein Ostviertel sei nicht immer einfach, aber es funktioniere, wenn man nur miteinander redet.

„Ich lade Sie ein, kommen Sie doch einfach mal ins Ostviertel“, bat er seine neuen Ordensbrüder. Dort sei es manchmal brisant, aber immer quirlig. „Helfen Sie mit, dass es in einem besseren Licht erscheint, als es oft dargestellt wird.“

Der anschließende Applaus war sicher nicht spontan, sondern ebenso vorhersehbar wie der echte Lachsersatz am Buffet. Aber er war sehr herzlich und ehrlich.

AKV-Ehrenhut kleidet die jungen Jocken von Maria im Tann ein

Karnevalisten spenden dem Kinderheim fast 70 Kostüme. „Etwas Greifbares.“

VON NINA KRÜSMANN

Aachen. Cowboy und Indianer, Stewardess oder Leichtmatrosin: Die Kinder und Jugendlichen von Maria im Tann haben jetzt die große Wahl, was sie im Fastelovvend anziehen. Möglich gemacht hat dies mitten in der Karnevalssession der Ehrenhut des Aachener Karnevalsvereins (AKV) mit einer Spende von knapp 70 Kostümen. „Wir haben im Verein und im Freundeskreis herumgefragt, wer noch Verkleidungen übrig hat. Da ist schnell viel zusammengekommen“, freut sich Ehrenhutsprecher Simon Adenauer.

„Wir freuen uns sehr, dass unsere Aktion auf eine so große Resonanz gestoßen ist“, sagt Ehrenhutsprecher Alexander Schultze, der den elf Jung-Karnevalisten seit dieser Session vorsteht.

Die in den letzten Monaten gesammelten Kostüme haben die Ehrenhüte nun dem Kinderheim übergeben. „Wir wünschen uns, möglichst viele junge Menschen für das Brauchtum zu begeistern,

und hoffen, die Kinder und Jugendlichen von Maria im Tann damit ein Stück weit zu integrieren, ihnen eine rege Teilnahme am Aachener Karneval zu ermöglichen“, betont Schultze. „Für Kinder und Jugendliche den Öcher Karneval erlebbar zu machen, sehen wir schon immer als wichtige Aufgabe für uns an. In diesem Jahr freuen wir uns besonders, dass wir mit den gespendeten Kostümen auch etwas Greifbares überreichen können“, unterstreicht Simon

Adenauer, der seit zehn Jahren im Ehrenhut für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich ist.

Stefan Küpper, Leiter des Zentrums für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Maria im Tann, ist begeistert von der Idee und freut sich, dass seine 45 Kinder und Jugendlichen nun perfekt für den Kinderzug und den Rosenmontag gerüstet sind. „Darüber hinaus feiern wir Fettdonnerstag eine Fete im Haus, um gemeinsam das Brauchtum zu pflegen“, erklärt Küpper.

Florresei-Palast mit der Band „Druckluft“

Auch in dieser Session findet mit dem Florresei-Palast im Alten Kurhaus der karnevalistische Partyhöhepunkt der AKV-Ehrenhüte statt.

Auf dem Programm der 19. Auflage, die am Karnevalssamstag, 25. Februar, über die Bühne gehen wird, stehen neben der Stammband Wheels der Auftritt des Prinzen Thomas III., die 4 Amigos und die Florresei-Allstars, die in Zusammenarbeit

mit TN Boom wieder das Tanzbein schwingen. Besonders freuen sich die Ehrenhüte über den Auftritt der überregional bekannten Brass- und Performanceband „Druckluft“, die man gleich zu Beginn des Abends nicht verpassen sollte.

Die Pforten des Alten Kurhauses an der Komphausbadstraße öffnen sich um 20 Uhr. Kostüme sind erwünscht.



Wie warme Semmeln: 1000 Puffel hatten die Waschweiber der Börjerwehr am Kugelbrunnen flott verkauft. Das freut St. Adalbert. Foto: Roeger

Das Gebäck für den guten Zweck war schnell weg

Gelungene Puffelparade der Oecher Börjerwehr

Aachen. „1000 Puffel müssen weg – für den guten Zweck!“ Wenn die Waschweiber in der Einkaufsmeile wieder köstliches Zuckergebäck anbieten und lautes Tamtam erklingt, weiß ganz Aachen: Es ist wieder Puffelparade. Seit stolzen zwölf Jahren veranstaltet die Stadt- wache Oecher Börjerwehr am Kugelbrunnen an der Adalbertstraße die traditionelle Puffelparade.

Um Punkt 11.11 Uhr begrüßte Börjerwehr-Kommandant Michael Hommelshaus die Öcher Jocken. Und auch für die auswärtigen Gäste hatte er ein freundliches „Kölle Alaaf!“ parat. Bei so viel Zuspruch waren die süßen Leckereien in Windeseile ausverkauft.

Kein Wunder, denn zwei echte närrische Blaublüter haben dafür die Werbetrommel gerührt. Prinz Thomas III. und Märchenprinz Luc I. heizten mit ihrem Gefolge die Stimmung so richtig an und boten auch selbst Puffeln feil. Beide Tollitäten präsentierten ihre Lieder auf der kleinen Bühne, und

bei schönem Winterwetter schunkelten die Jocken sich warm.

Karnevalsgesellschaften aus Büsbach, Kohlscheid, Alsdorf-Kellersberg, Baesweiler und Würselen sowie die Öcher Spritzemänner zeigten anschließend, was die Städtereigen karnevalistisch zu bieten hat. Viele Freundschaften zu anderen Traditionsvereinen pflegt die Oecher Börjerwehr, und so kommen die Gesellschaften stets gern auf närrische Stippvisite vorbei.

Der Reinerlös des Puffelverkaufs spendet die Stadtwache Oecher Börjerwehr wie immer der Pfarre St. Adalbert. „Das ist natürlich nur möglich, weil uns die Puffel wieder gesponsert wurden, wofür wir uns in diesem Jahr im Namen der guten Sache recht herzlich bei Nobis-Backwaren und Prinzen bedanken“, betont Börjerwehr-Sprecherin Karin Klaas.

Die Pfarre St. Adalbert setzt das gespendete Geld für soziale Zwecke ein. (krü)



Ehrenhüte mit Hüten: Über die im Verein und im Freundeskreis eingesammelten Kostüme freut sich Stefan Küpper (3. v. l.), der Leiter des Zentrums für Kinder-, Jugend und Familienhilfe Maria im Tann. Foto: Harald Krömer